

**SPD Mainz-Bingen
Unterbezirksparteitag
11. Oktober 2014, Selztalhalle, Stadecken-Elsheim**

Antrag Nr. 2

Antragsteller: AG 60 plus Mainz-Bingen

Neue Wohnformen

Der Unterbezirksparteitag möge folgenden Antrag beschließen und an die Kreistagsfraktion weiterleiten:

Die SPD Mainz-Bingen unterstützt im Hinblick auf die prognostizierte demografische Entwicklung die Realisierung neuer Wohnformen. Sie hält die Einrichtung einer Koordinierungsstelle bei der Kreisverwaltung für sinnvoll. Zweck dieser „Börse“ soll sein, die Beteiligten an solchen Projekten zusammen zu führen. Zum Beispiel:

- interessierte Kommunen beraten,
 - Kommunen benennen, die an solchen Projekten interessiert sind und Grundstücke dafür bereitstellen
 - Investoren auf entsprechende Kommunen aufmerksam machen
 - interessierte Bürgerinnen und Bürger über solche Projekte informieren
 - Bürgerinitiativen mit Rat zur Projektrealisierung und Hinweisen zu fachkundigen potentiellen Partnern (z.B. Rechtsanwälten, Architekten, Bauunternehmen usw.).

Insbesondere sollen auch Vorhaben ideell gefördert werden, die die Schaffung von barrierefreiem und altengerechtem Wohnraum zu bezahlbaren Preisen zum Zweck haben.

Begründung

Etliche Modellprojekte werden zur Zeit im ganzen Land realisiert. Die Beratungsstelle für Gemeinschaftliches Wohnen in Rheinland-Pfalz weist auf diese Projekte hin und erteilt auch eine Grundberatung. Bei der Realisierung derartiger Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern stoßen dies jedoch auf erhebliche Schwierigkeiten

37 geeignete Grundstücke zu und die notwenigen Partner hierfür zu finden. Zum
38 Beispiel. Welche Rechtsform ist für eine Gemeinschaft zweckmäßig? Was sind die
39 Grundlagen einer Vertragsgestaltung und welche Haftungsfragen ergeben sich?
40 Welche Wohnungsgrößen sind zweckmäßig und wie sollten die Grundrisse
41 grundsätzlich gestaltet sein (Mindestanforderungen)? Was ist bei der Bauausführung
42 grundsätzlich zu beachten? Welche Banken finanzieren derartige Bauvorhaben?
43 Welche Fördermittel gibt es landes- und bundesweit?

44
45 Fragen über Fragen, die es für die Bürgerinnen und Bürger schwierig machen, sich
46 mit einem solchen Projekt, das wahrscheinlich nur einmal im Leben in Angriff
47 genommen wird, zu beschäftigen.

48
49 Wir halten eine Ergänzung zur Landesstelle für die praktische Umsetzung solcher
50 Maßnahmen im Interesse unserer Bürger und Kommunen für wünschenswert.